

Kirchberger 60 Jahre bei Kolping

GEDENKTAG Der Ortsverband feierte den 200. Geburtstag des Gesellenvaters.

NEUTRAUBLING. Zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping feierte die Kolpingfamilie Neutraubling den Kopinggedenktag. Mit einem Abendgottesdienst, geleitet von Pfarrvikar Kisito, begann die Kolpingfamilie (KF) den Festabend. In seiner Predigt ging Pastoralassistent Manuel Hirschberger auch auf die Grundidee von Adolph Kolping ein: Zu helfen, zu trösten und zu begleiten mit dem Hintergrund des Glaubens.

Anschließend begrüßte Vorsitzender Helmut Träg im Pfarrsaal die Mitglieder. Besonders freute er sich über den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Markus Neft als Gast. Markus Neft sprach über den Werdegang des Kolpingwerks, das sich in eineinhalb Jahrhunderten von einem Gesellenverein zu einer weltweit arbeitenden Organisation entwickelt hat. Dann zeigte Neft einen Film über den „Schauplatz Kolping“ vom 20. Juli im Kolpinghaus Regensburg. Dieser Tag sollte eine Hommage für den Seligen



Englbert Harteis, Georg Kirchberger, Balthasar Wick und Vorsitzender Helmut Träg (von links)

Foto: KF

Adolph Kolping werden, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wurde. Auch eine Darstellung und Reflexion zeitgemäßer Kolpingarbeit wollte der Vorstand des Bezirksverbands Regensburg damit verbinden.

Nach diesem Film konnte Vorsitzender Träg noch einige Kolpingmitglieder ehren. So erhielt der langjährige Vorsitzende und Ehrenmitglied Ge-

org Kirchberger eine Ehrenurkunde für seine 60-jährige Mitgliedschaft bei Kolping. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Englbert Harteis und Balthasar Wick mit einer Urkunde und dem Kolpingzeichen in Silber geehrt.

Mit dem Kolpinglied wurde der Festabend beendet. Mit Glühwein und Weihnachtsgebäck klang der Festabend in geselliger Runde aus.

Ehrung für Kolping-Vorsitzenden

VERDIENSTE Norbert Dollinger übt sein Amt seit 15 Jahren aus / Herbert Lorenz würdigte ihn

REGENSBURG. Im Rahmen einer Veranstaltung aus Anlass des Kolpinggedenktags wurde der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Herz Jesu, Norbert Dollinger, mit der Ehrenurkunde in Gold des Kolpingwerks ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der Vorsitzende des Bezirksverbands, Herbert Lorenz, vor. Er würdigte die Verdienste Dollingers, der das Amt des Vorsitzenden schon 15 Jahre ausübt.

Dollinger war zuvor in einer kurzen Ansprache auf die Person und das Werk Adolph Kolpings, dessen 200.

Geburtstag gefeiert wurde, eingegangen.

Im Anschluss stimmte man sich in einer Adventsfeier, die von der Stubenmusik Herz Marien umrahmt wurde, auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Den offiziellen Teil beschloss der neue Präses der Kolpingsfamilie, Pater Konrad Schweiger, mit nachdenklichen Worten auch über die Schattenseiten von Weihnachten. Mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem kalt/warmen Buffet klang der Abend aus.



Norbert Dollinger (links) mit Herbert Lorenz

Foto: Kolping



Ehrensache: Die Lusticania-Gardemädchen geleiteten Holger Langschwager, Ehrenpräsident des Landesverbands Ostbayern vom Bund Deutscher Karneval, zur Ordensverleihung.

Fotos: Daniel Steffen



Auch die Jugendshowgruppe begeisterte das Publikum.



Ein Prosit auf das Prinzenpaar

AUS DEN FRÜHEN TAGEN DER LUSTICANIA

► **Am 11. Februar 1958** wurde die Faschingsgesellschaft Lusticania im Kolpinghaus St. Erhard gegründet. Erster Präsident war Rudolf Pompe.

► **Von den damaligen Tagen** berichtete er: „Es war in der Zeit, als ein Großteil der Bürger, nach Jahren der Drangsal und Entbehrungen, zum Leben wieder das Notwendigste hatte und so allge-

mein, jeder nach Freude und Unterhaltung Ausschau hielt.“ Anno 1958 wohnten rund 300 junge Leute unterschiedlicher Berufsgruppen im Kolpinghaus.

► **Das Gründungskomitee** legte sich, nach einem Einfall von Erich Klimek, den Namen „Lusticania“ zu. Es gelang binnen drei Wochen, den ersten Auftritt vorzubereiten: Am Rosenmontag 1958,

so besagt die Chronik, wurde „dem Prinzenpaar ein voller Erfolg beschieden“. Der Prinz wartete mit rotem Frack und die Prinzessin im langen Abendkleid auf, die Gäste hingegen waren eher einfach gekleidet, besagt die Quelle.

► **Bis zum Jahr 1981** sollte die Kolpingfamilie St. Erhard Träger der Faschingsgesellschaft Lusticania bleiben. (mfs)



Lusticania-Tollitäten beim Bischof

Die Regensburger Faschingsgesellschaft Lusticania stattete zwei Wochen vorm Rosenmontag Bischof Rudolf einen Besuch ab. Mit einer stattlichen Delegation, an deren Spitze das amtierende Prinzenpaar, Seine Tollität Prinz Florian I. (Florian Gehr) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Kristina I. (Kristina Gehr),

machte das närrische Volk dem Regensburger Bischof seine Aufwartung. Begleitet wurden sie von Vertretern des Präsidiums und der Tanzgarden. Interessanterweise kamen die Narren auch in geistlicher Begleitung. Neben dem Kolping-Bezirksvorsitzenden Herbert Lorenz, waren Bezirkspräsident BGR Siegfried

Schweiger und sein Stellvertreter, Diakon Thomas Steffl mit von der Partie. Höhepunkt war neben dem Prinzenwalzer des Geschwisterpaares Gehr die Verleihung des Saison-Ordens durch Prinzessin Kristina I. an Bischof Rudolf, verbunden mit dem oblitatorischen Busserl.

Foto: Bistum



Die geehrten Mitglieder der Kolpingsfamilie Sinzing mit drittem Bürgermeister Josef Espach, Bezirksvorsitzendem Herbert Lorenz und Pfarrer Bernhard Reber (von links)

Foto: Waeber

Das Wirken Adolph Kolpings gibt Sinzinger ein Beispiel

VERBÄNDE Die örtliche „Familie“ feierte den 200. Geburtstag ihres Namensgebers. Besonders treue und verdiente Mitglieder erfuhren eine Würdigung.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. Über 40 Mitglieder der Kolpingsfamilie feierten im Pfarrsaal den 200. Geburtstag von Adolph Kolping und würdigten durch Ehrungen 21 Mitglieder für Verdienste und treue Mitgliedschaft.

Vorsitzender Richard Wiesmüller dankte unter dem Applaus der Mitglieder zunächst dem Präses, Pfarrer Bernhard Reber, für die „würdige Gestaltung“ des vorausgegangenen Gottesdiensts. Das Gedenken an Adolph Kolping diene auch dazu, den Menschen dessen Handlungen wieder ins Bewusstsein zu rufen.

„Mut für Neuerungen“

Pfarrer Reber erinnerte an den Werdegang Kolpings, dessen Ideen für Veränderungen zunächst auch auf taube Ohren gestoßen seien, aber auch heute Beispiel geben könnten. Auch Papst Franziskus habe wie Kolping neben der Freude am Evangelium zum Mut für Neuerungen aufgerufen. Mit einem gemeinsamen Gebet zur Heilig-

sprechung Kolpings schloss der Pfarrer den besinnlichen Teil.

Wiesmüller referierte anschließend die Lebensgeschichte Adolph Kolpings. Der Referent stellte besonders die Verbindung der damaligen zur heutigen Zeit dar. „Es ist erstaunlich, wie viele Aussagen Kolpings auch ins 21. Jahrhundert passen“. Besondere Maßnahmen würden die Probleme in der Arbeitswelt und das himmel-schreiende Unrecht von über einer Milliarde hungernder Menschen in der Welt verlangen.

Kolping stehe auch für die drei Leitgedanken der katholischen Soziallehre: die Würde des Menschen, das soziale Handeln der Mitmenschen und starke Bindungen im nächsten Umfeld der Menschen. Dazu sei jede Kolpingsfamilie aufgerufen, sich vor Ort als Gemeinschaft zu präsentieren und ihr soziales Profil deutlich zu machen.

Adolph Kolping wurde 1813 geboren und wuchs in einer Schäferfamilie auf. Zunächst war er Kaplan in Elber-

feld. Die Hinwendung der Gesellschaft zur Industrialisierung und die damit verbundenen Nöte der Menschen veranlassten ihn, seinen Gesellenverein zu gründen. Heute gibt es rund 7200 Kolpingsfamilien mit über 400 000 Mitgliedern in 61 Ländern der Erde.

Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz nahm vier Ehrungen von Mitgliedern des Vorstands der Kolpingsfamilie für besondere Leistungen vor und erinnerte an die Feiern anlässlich des Geburtstags von Adolph Kolping im Bezirk.

„Leben von den Mitgliedern“

„Eine Kolpingsfamilie lebt von der Lebendigkeit und Mitwirkung ihrer Mitglieder“, leitete Wiesmüller die Ehrungen ein. Dabei wurden 17 Mitglieder für ihre Treue von der Kolpingsfamilie und vier Mitglieder durch den Bezirk für ihre langjährige Tätigkeit in der Führungscrew der Kolpingsfamilie geehrt. Traditionell ging es mit dem Kolpinglied zum gesellschaftlichen Teil der Veranstaltung über.

EHRUNGEN

► **Für 50 Jahre Mitgliedschaft** wurde Ernst Eichenseer geehrt.

► **Für 40 Jahre:** Christa und Alfred Beer, Alois Beer, Matthias Beer, Walter Beer, Alfred Fleischmann, Alfred Heinrich, Eva-Maria Landstorfer, Norbert Kunz, Erwin Meixner, Siegfried Voigt und Michael Wagner

► **Für 25 Jahre:** Anneliese und Karl Hobil, Anna und Ignaz Stich

► **Vom Bezirksverband wurden geehrt:** Markus Beer mit der Ehrenurkunde in Gold für 20 Jahre Arbeit im Vorstand; mit Silber für 15 Jahre Anita Griesbeck und Mathilde Dummer und mit Schwarz Angela Hilpert für 10 Jahre



Ernst Beier (2. von links) und Hans Preiß (Mitte) mit den Verantwortlichen der Kolpingsfamilie Tegernheim. (Foto: Jäger)

Ernst Beier Kolping-Ehrenvorsitzender

Besondere Auszeichnung bei Jahresversammlung – Neuwahlen durchgeführt

Tegernheim. (mj) „Wir sind jung und dynamisch!“ – Mit diesen Worten am Ende seines Rechenschaftsberichtes charakterisierte der wiedergewählte Vorsitzende Matthias Kreutz die Kolpingsfamilie und ihre Arbeit in der Pfarrei. Eine besondere Auszeichnung wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung am Dienstag Ernst Beier zuerkannt: Nach insgesamt 29 Jahren in der Vereinsführung wurde er auf einstimmigen Beschluss der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

In seinem Rechenschaftsbericht erinnerte Matthias Kreutz an die Veranstaltungen des Jahres 2013 und hob die ausgewogene Mischung von Bildungsveranstaltungen und geselligen Terminen hervor. Mit insgesamt 56 Maßnahmen konnten 1 573 Teilnehmer erreicht werden. Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 188 Personen, davon 56 Kinder und Jugendliche. Kreutz dankte allen Mitgliedern, die die Arbeit der Vorstandschaft ideell oder materiell unterstützt haben.

Für den Familienkreis resümierte Ulrike Kreutz das abgelaufene Jahr. Mit den Aktivitäten wurde das Programm der Kolpingsfamilie zielgruppenorientiert ergänzt. Die Veranstaltungen, so Ulrike Kreutz, stünden grundsätzlich allen Mit-

gliedern offen, und neue Gesichter seien jederzeit willkommen. Im Anschluss konnten neun Personen als Neumitglieder in die Kolpingsfamilie Tegernheim aufgenommen werden: Constanze und Christoph Gollrad mit den Kindern Hannah und Luisa, Karin Lauterbach und Christian Gröninger mit den Kindern Tizia und Tom sowie Eva Krieg.

Nach den turnusgemäßen Neuwahlen setzt sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen: erster Vorsitzender Matthias Kreutz, zweite Vorsitzende Martina Lindner, Schriftführer Günter Flexeder und Kassenverwalterin Ingrid Kagermeier. Beisitzer sind Dr. Susanne Beier, Dr. Axel Gesell, Elke Haberl, Andreas Karl, Ulrike Kreutz, Andreas Ruß und Marion Schuster. Als Kassenprüfer wurden Stephan Kargl, Thomas Spitzenberg und Thomas Weber bestimmt.

Vorsitzender Kreutz würdigte nach Abschluss der Wahl die Arbeit von Hans Preiß, der 20 Jahre die Kasse der Kolpingsfamilie vorbildlich geführt hatte und ebenso wie Ernst Beier auf eine erneute Kandidatur für ein Amt in der Vorstandschaft verzichtet hatte. Beier, der seit der Gründung 1985 bis 2011 als Vorsitzender und seitdem als Beisitzer tätig war, erhielt aus den Händen von Kreutz die Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden. Für

25 Jahre Treue zur Kolpingsfamilie Tegernheim konnten in Abwesenheit Patrick Moesch und Andreas Radlsbeck ausgezeichnet werden.

Einstimmig verabschiedet – vorbehaltlich der Zustimmung durch das Finanzamt – wurden die von der Vorstandschaft vorgeschlagenen Satzungsänderungen, die insbesondere die Regelungen zur Gemeinnützigkeit, eine Präzisierung der Vereinszwecke, die Rechte und Pflichten der Mitgliederversammlung und die Zusammensetzung des Vorstandsgremiums betreffen.

Bei der Vorstellung der Jahresplanung wies Kreutz insbesondere auf den Katholikentag hin, der heuer vom 28. Mai bis 1. Juni in Regensburg stattfindet. Die Kolpingsfamilie will mit einem Verpflegungsstand Präsenz zeigen und zugleich für ihre Arbeit werben. Mit einem Legendenschild analog zu den bereits im Ort vorhandenen Zusatzschildern wird die Adolph-Kolping-Straße besonders gekennzeichnet. Ernst Beier regte zudem an, anlässlich des 30-jährigen Gründungsjubiläums im Jahr 2015 eine Vereinschronik zu erstellen.

Präses Pfarrer Andreas Kuniszewski dankte zum Abschluss der Jahreshauptversammlung allen Personen, die sich bei der Kolpingsfamilie engagieren, für ihr Wirken zum Wohle der gesamten Pfarrei.

Kolpingfamilie ehrt treue Mitglieder

KIRCHE Anlass war eine vorweihnachtliche Feier. Richard Kerler gehört dem Verein bereits seit sechs Jahrzehnten an.

INNENSTADT. „O Heiland reiß die Himmel auf.“ Unter diesem Motto stand die vorweihnachtliche Feier der Kolpingfamilie St. Emmeram. Sie war mit der Ehrung langjähriger Mitglieder verbunden. Die Vorsitzende Bernadette Feihl ehrte Richard Kerler für 60 Jahre, Horst Schwaiger für 50 Jahre und Werner Steib für 40 Jahre vorbildlicher Treue zur Kolpingfamilie St. Emmeram.

Die Verdienste des Ehrenmitglieds Richard Kerler liegen darüber hinaus in seiner 22-jährigen Vorstandsarbeit und der regelmäßigen Präsenz bei den Vereinsabenden am Montag. Horst Schwaiger war fast 50 Jahre lang, die Hälfte davon als Regisseur, eine tragende Säule der Theatergruppe. Am guten Image der Emmeramer hat er maßgeblichen Anteil. Unvergessen bleibt er in seiner Paraderolle als „der verkaufte Großvater.“

Der Stadtmaler Werner Steib hat das Amt des Kassiers seit seinem Eintritt in die Kolpingfamilie inne. Als Akkordeonspieler und Kulissengestalter, als Nikolaus und Dekorationsmaler stellt er seine vielfältigen Talente dem Verein zur Verfügung. Kolpings Wort „Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“, zitierte die Vorsitzende Bernadette Feihl aus der Ehrenurkunde der Zentrale des Kolpingwerks in Köln.

Den besinnlichen Teil gestalteten die Mitglieder Steffi Lang, Teresa Plohm, Melanie Stein und Präses Siegfried Schwaiger. Dabei orientierten sie sich an den Liedern „O Heiland reiß die Himmel auf“ und „O du fröhliche“. Ausgehend von den Entstehungsjah-



Unser Bild zeigt die geehrten Mitglieder (von links) Werner Steib, Horst Schwaiger und Richard Kerler. Ganz rechts im Bild ist Kolpingpräsident Siegfried Schwaiger. Foto: Kolpingfamilie St. Emmeram

ZIELE DER KOLPINGFAMILIEN

- ▶ **Die Kolpingfamilie** St. Emmeram ist eine von bundesweit mehr als 2600 Kolpingfamilien.
- ▶ **Sie ist Teil** des Kolpingwerks Deutschland, einem katholischen Sozialverband mit bundesweit über 263 000 Mitgliedern und damit Teil des internationalen
- Kolpingwerks und des Kolpingwerks Europa.
- ▶ **Als Netzwerk** vor Ort ist sie gekennzeichnet von der Fürsorge und Verantwortung der Mitglieder füreinander.
- ▶ **Wichtigste Aufgaben** und Ziele sind, die Mitglieder zu befähigen, sich als

Christen in der Welt und damit in Ehe, Familie, Arbeitswelt, Freizeit, Kirche, Gesellschaft und Staat zu bewähren, Mitgliedern, aber auch interessierten Nichtmitgliedern Lebenshilfen anzubieten und an der ständigen Erneuerung von Kirche und Gesellschaft mitzuwirken.

ten vierten für die Tür zu nebenan, dem Nächsten. In seinem Buch: „Zeichen am Wege“ schreibt Pfarrer Bernhard Löffler: „Ich suchte meinen Gott und fand ihn nicht. Ich suchte meine Seele und fand sie nicht. Ich suchte meinen Nächsten und fand alle drei.“

te an die vier Türen, die man nach alter Tradition aufmachen müsse, damit Gott eintreten könne. Es gelte, vier Schlüsseln bereitzuhalten: einen für die Tür, die in unser Inneres führt, einen zweiten für die Haustür des Lebens, einen dritten für die Hintertür und ei-

ren der Lieder 1622 und 1813, also den Zeiten der Hexenverfolgung und der Völkerschlacht bei Leipzig, wurde zur Jetztzeit eine Brücke geschlagen. Der Ruf nach dem Heiland, der den Himmel aufreißt, bleibt immer aktuell.

Präses Siegfried Schwaiger erinnert

Kolping feierte Geburtstag des Gründervaters

JUBILÄUM Die Schwerpunkte beim Gedenktag waren ein Gottesdienst samt Festakt.

REGENSBURG. Beim zentralen Kolping-Gedenktag des Bezirks Regensburg feierte die Kolpingsfamilie St. Erhard/Dompfarrei (die älteste Kolpingsfamilie Regensburgs) ihren 160. Geburtstag. Verbunden wurde dies mit dem 200. Geburtstag von Adolph Kolping. Aus dem ganzen Bezirk (Stadt- und Landkreis Regensburg) waren Abordnungen mit 22 Bannern gekommen.

Das Gründungsfest begann mit einer Messe in der Niedermünsterkirche. Pfarrer Stefan Wissel, Diözesanpräses und zugleich Präses der Kolpingsfamilie St. Erhard, feierte in Konzelebration mit Bezirkspräses Siegfried Schweiger, Dompfarrer Harald Scharf und Diakon Tom Steffl den Gottesdienst. „Kolping soll heilsam in die



In der Niedermünsterkirche fand der Auftakt zum zentralen Kolping-Gedenktag mit einem feierlichen Gottesdienst statt.

Foto: Gnad

Gesellschaft wirken. Darauf kommt es an“, sagte Präses Wissel. Er betonte in seiner Predigt, dass gerade ein Verband wie Kolping die brennenden und drängenden sozialen Probleme in der Gesellschaft angehen müsse und die Kolpingsfamilien ihre vielfältige Arbeit noch verstärken müssten.

Neben der musikalischen Umräumung durch Martin Nyqvist an der Orgel hat der Orchesterverein Regensburg-Steinweg die Messe, den Festzug mit den Bannern und die anschließende Feier im großen Saal des Kolpinghauses mit gestaltet. Beim Festakt begrüßte Bezirksvorsitzender Herbert

Lorenz alle Festteilnehmer. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Andreas Gnad, wies in seiner geschichtlichen Rückschau darauf hin, dass der Gesellenverein schon 1852 gegründet worden sei, man die eigentliche Datierung aber an dem Brief vom 21. April 1853 festmache, den Adolph Kolping an den damaligen Präses geschrieben hatte. Die Überzeugung des Gesellenvaters, Jugendlichen von der Straße holen und ihnen eine vornehmlich christliche Heimat bieten zu wollen, sei bis in die heutige Zeit erhalten geblieben. Die Kernaufgabe des Kolpinghauses ist der Betrieb des Lehrlingswohnheimes.

Für die dringend notwendige Sanierung des Wohnheims übergab der Bezirksvorsitzende dem Hausherrn des Kolpinghauses, Präses Stefan Wissel, als Baustein eine Spende über insgesamt 5300 Euro. Bezirkspräses Siegfried Schweiger dankte allen für ihre Treue zum Kolpingswerk.

Kolpingbezirk stellt Zustimmungskord auf

VERBÄNDE Mit dem Traumergebnis von 100 Prozent wurden der Vorsitzende Herbert Lorenz und seine Stellvertreter Herta Schindler und Markus Neft wiedergewählt.

REGENSBURG. 55 Delegierte des Kolpingbezirksverbandes Regensburg unter Leitung des Vorsitzenden Herbert Lorenz trafen sich zu ihrer Frühjahrsversammlung im Kolpinghaus. Diözesanpräsident Stefan Wissel überreichte dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Markus Neft den Ehrensteller des Diözesanverbandes. Markus Neft war 2013 bei der weit über Regensburg hinaus beachteten Großveranstaltung „Schauplatz Kolping“ mit 1000 Teilnehmern Initiator, Ideengeber und Motor.

Der stellvertretende Diözesanvorsitzende Josef Sander berichtete über das Projekt „BuB - das Projekt zur Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes“. Die 28 Kolpingfamilien des Bezirksverbandes mit über dreitausend Mitgliedern erhalten dabei die Möglichkeit mit Hilfe von ausgebildeten Praxisbegleitern das Vereinsleben vor Ort zukunftsfit zu planen und zu gestalten. Die Kosten von jeweils 150 Euro übernimmt der Bezirksverband. Die genannte Aktion wird als eine gute Möglichkeit gesehen, um der mancherorts spürbaren Vereinsmüdigkeit



Bezirks-Präsident Siegfried Schweiger (3. von links) im Kreis der Vorstandschaft

entgegenzuwirken. Neue Wege in der Jugendarbeit stellten Manuela Busch und Teresa Brey vor. Die Aktion „pray and stay“, „bete und verweile“ von Vizepäsidenten Diakon Thomas Steffi in der Hauskapelle des Kolpinghauses hatte einen guten Start. Die Familienskifreizeit war ein Renner. Gemeinsame Angebote mit dem Jugendwohnheim, ein geplanter Informationstag und Gedankenaustausch für Jugendliche, Eltern und Großeltern über Facebook und andere Kommunikationssysteme sind vielversprechende neue Ansätze für die Arbeit auf Bezirksebene.

Für die zum Bezirk gehörende FG Lusticania sprach der amtierende Prä-

sident Armin Hauke. Er berichtete, dass mit den 38 Auftritten ein großer Imagegewinn verbunden gewesen sei. Bischof Rudolf habe eine Delegation der Lusticania sehr freundlich empfangen, bewirte und großes Interesse für die gesellschaftliche Aufgabe der Lusticania gezeigt.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Markus Neft berichtete über die Planungen zum Ablauf der Altkleidersammlung am 12. April. Neft sagte, dass dieser Wertstoff seit mehr als 40 Jahren in der Diözese Regensburg von Kolpingmitgliedern gesammelt wird. Sammelsäcke werden über die Kol-

pingfamilie ausgeteilt oder liegen

auch an den Schriftenständen mehrerer Pfarrkirchen, z.B. in St. Emmeram, auf. Neuerdings stehen in Regensburg auch mehrere Altkleidercontainer in der Verantwortung des Bezirksverbandes. Der Erlös aus der Altkleidersammlung ist für die internationale Entwicklungshilfe und soziale Einrichtungen des Kolpingwerkes Regensburg vorgesehen.

Schließlich fanden auch die turnusgemäßen Neuwahlen statt, bei denen dem bisherigen Vorstand das Vertrauen ausgesprochen wurde. Besonders eindrucksvoll war die hundertprozentige Wiederwahl des Vorsitzenden Herbert Lorenz und seiner Stellvertre-

Foto: Kolping

KOLPING IN AKTION

- **Neben der Altkleidersammlung** am 12. April sind besonders wichtige Termine des Bezirksverbandes:
- **24. April, 18.30 Uhr** Gedenkfeier für Domprediger Dr. Johann Maier und das Mitglied der Kolpingsfamilie St.Emmeram, den von den Nazis hingerichteten Hans Igl
- **5. Mai, 15 Uhr:** Gottesdienst mit Kardinal Gerhard Ludwig Müller
- **13. Mai, 19.30 Uhr:** Maiandacht auf dem Adlersberg
- **28. Mai, 18.30 Uhr:** Niedermünsterkirche, Kolpinggottesdienst während des Katholikentages
- **Bei all diesen Ereignissen** sind die Kolpingfamilien des Bezirks mit ihren Bannern vertreten.

ter Herta Schindler und Markus Neft. Das Gleiche gilt für den Kassier Fritz Gahr.

Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Rudolf Beier, Florian Birkenseer, Teresa Brey, Manuela Busch, Markus Gruber, Gerhard Frank, Elke Haberl, Armin Hauke, Johann Jobst, Rudolf Poh, Peter Weinzierl und Brigitte Welleschek.

Von Amts wegen gehören die beiden Präsidenten Siegfried Schweiger und Thomas Steffi dem Vorstand an. Bezirks-Präsident Siegfried Schweiger dankt in seinem Schlusswort allen Mitgliedern der Bezirksversammlung für ihren Einsatz im Kolpingwerk.